

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | SEPTEMBER 2016

BERGUNG DER TS TAIPEI



Craig Erasmus (Projektmanager) und sein Team haben das Wrack der TS Taipei geborgen. Dieses Containerschiff strandete auf dem felsigen Boden an der Nordküste Taiwans und zerbrach anschließend in zwei Teile. Das Team holte die zurückgebliebenen Container aus dem Wrack nach oben und entfernte die Aufbauten und den Hauptmotor. Zum Schluss wurden die beiden Sektionen schwimmfähig gemacht und zwecks weiterer Verschrottung an Land gebracht.

WAS WAREN DIE GRÖSSTEN RISIKEN?

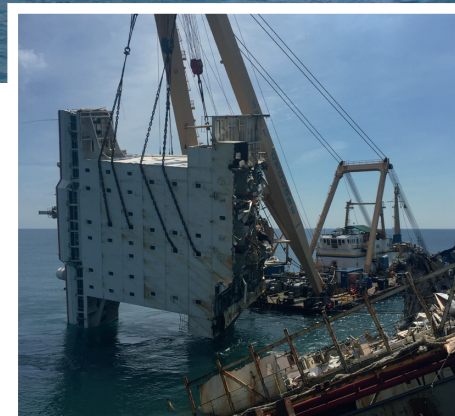
„Beide Sektionen des Schiffes hatten Schlagseite gemacht, so dass bereits ein Gang von einer Seite zur anderen eine große Herausforderung darstellte. Große Wrackteile waren mit Öl kontaminiert, so dass hohes Rutschrisiko bestand. Wir mussten in geschlossenen Räumen unter begrenzten Sichtverhältnissen arbeiten, da es an Beleuchtung fehlte, bei verschmutztem, öligem Wasser. Außerdem waren schwere Säge- und Hebearbeiten durchzuführen. Und dann war das Team auch noch in zwei Gruppen unterteilt, die gleichzeitig auf beiden Sektionen arbeiteten. Das erforderte eine besonders sorgfältige Planung.“

WELCHE MITIGIERENDEN MASSNAHMEN HABT IHR ERGRIFFEN?

„Wir haben alle Arbeiten im Vorfeld bis ins Detail durchgesprochen. Zum Beispiel: bei den vorbereitenden Schneidearbeiten an den Aufbauten (vor dem Sägen und Anheben mit dem SMIT Cyclone) mussten wir selbst ein sicheres Arbeitsumfeld schaffen. Der hintere Schiffsteil war nämlich gefährlich, da die Schiffssysteme nicht mehr funktionierten. Wir haben ein unabhängiges Feuerlöschsystem installiert.“

WELCHE ERFAHRUNGEN HAST DU MIT DEN SUBUNTERNEHMERN GEMACHT?

„Die können einem ganz schön Kopfzerbrechen bereiten. Je nach Arbeitsstandort auf der Welt variieren die Sicherheitsstandards doch erheblich. Da wir eine Verpflichtung gegenüber uns selbst und unseren Kunden haben, auf der Grundlage der höchstmöglichen Sicherheitsstandards zu arbeiten, können wir unsere Subunternehmer nicht einfach so außer Acht lassen. Ein Beispiel: bei Hebearbeiten setzen wir einen unserer eigenen Leute neben den Kranführer, damit eine gute und sichere Kommunikation mit unserem Team gewährleistet ist, das sich um die Ladung kümmert.“



WAS IST DER MEHRWERT VON NINA BEI DIESEM PROZESS?

„Bei einer Bergung ist das Verhalten des Einzelnen immer ein sehr wichtiger Faktor. Wir sind darauf trainiert, für uns selbst und unsere Kollegen zu sorgen. Das ist es, was das Team verbindet und für Synergie sorgt. Der Mehrwert von NINA besteht darin, dass die Menschen dazu angeregt werden, selbst nachzudenken. Und zwar jeder Einzelne, vom Vorarbeiter bis hin zum Junior-Taucher. NINA kreiert eine Umgebung, in der sie sich trauen, Fragen zu stellen und Dinge anzusprechen.“

